

Aufgenommen über die am Donnerstag, 26.09.2013 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes Kundl abgehaltene öffentliche Sitzung des Gemeinderates.

Anwesend:

Bürgermeister	Hoflacher Anton
Bgm.-Stv.	Dessl Michael
	DI Margreiter Albert
Gemeindevorstand	Embacher Peter (ab 19.10 Uhr)
	Haaser Werner
Gemeinderäte	Mag. Geisler Janine
	Geisler Patrick
	Ing. Krail Johann
	Kurz Wilma
	Maier Gerhard
	Mayer Martin
	Moser Hannes
	Ing. Stiefmüller Robert
	Mag. (FH) Trapl Barbara
	Ing. Unterrainer Thomas

Tagesordnung

- 1. Unterfertigung des Protokolls der 35. Gemeinderatssitzung**
 - 2. Berichte des Bürgermeisters**
 - 3. Abflussuntersuchung Unterer Inn: Vorstellung Gefahrenzonenplanung für die Marktgemeinde Kundl**
 - 4. Bericht des Gemeindevorstandes samt Beratung und Beschlussfassung**
 - a) Regiobus: Weiterführung ab 2014**
 - b) Beitritt zum Klima-Aktiv-Beratungsprogramm**
 - 5. Ausschussberichte**
 - a) Kultur**
 - b) Umwelt- und Landwirtschaft**
 - c) Verkehr**
 - 6. Anträge, Anfragen und Allfälliges**
 - 7. Zinsgestützte Darlehen**
 - 8. Personal**
-

Der Bürgermeister begrüßt als Vorsitzender die Gemeinderäte und Zuhörer und stellt die fristgerechte Ladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er erklärt, dass der Tagesordnungspunkt 3. vorgezogen behandelt wird.

3. Abflussuntersuchung Unterer Inn: Vorstellung Gefahrenzonenplanung für die Marktgemeinde Kundl

Bürgermeister Anton Hoflacher begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt DI Lukas Umach vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft / Sachgebiet Schutzwasserwirtschaft und Gewässerökologie, DI Martin Rottler vom Fachbereich Wasserwirtschaft im Baubezirksamt Kufstein sowie DI Josef Schönherr vom gleichnamigen Planungsbüro.

DI Lukas Umach erklärt, dass die Bundeswasserbauverwaltung an das Ziviltechnikbüro Schönherr den Auftrag vergeben hat, den aktuellen Stand der Hochwassergefährdung am Inn auf der Strecke Zillertal bis Kufstein zu ermitteln und darzustellen. Daraus hat sich nun ein Gefahrenzonenplan ergeben, der als Grundlage für Hochwasserschutzmaßnahmen, Raumplanung, Bauwesen und Katastrophenmanagement dienen soll. Dieses Fachgutachten beurteilt die Überflutungsflächen neben dem Inn hinsichtlich der Gefährdung durch ein 30-jähriges, 100-jähriges und 300-jähriges Hochwasserereignis. Die Darstellungen basieren auf den Erfahrungen von Ereignissen aus den vergangenen Jahren (zuletzt im Jahr 2005). Maßgeblicher Bereich ist das 100-jährige Hochwasser (HQ₁₀₀): hier wird der Überflutungsbereich bzw. Rückstaubereich in eine rote Zone, eine gelbe Zone und eine rot-gelbe Zone eingeteilt. Die rote Zone gilt als Bauverbotszone, die gelbe Zone gilt als Gebotszone, die rot-gelbe Zone gilt als Retentions- bzw. Abflusszone. Die Unterscheidung zwischen roter und gelber Zone erfolgt anhand der Wassertiefe (ab einer Wassertiefe des rückgestauten Wassers größer 1m spricht man von der roten Zone) oder der Strömungsgeschwindigkeit des Wassers (größer 2 m/sec. = rote Zone) oder einer Kombination dieser beiden Werte. DI Lukas Umach erläutert dann die weiteren Schritte, die für die Erarbeitung der Endfassung des Gefahrenzonenplanes vorgesehen sind: nach der nunmehr abgeschlossenen Erfassung der Rückstaubereiche und Rückstauhöhen (Erhebung des Ist-Standes) durch das Planungsbüro Schönherr erfolgt zuerst die Prüfung durch das Baubezirksamt, danach wird der Plan dem Bürgermeister und dem Gemeinderat der jeweiligen Gemeinde präsentiert. Wenn diese in dem Plan keine Fehler feststellen, wird ein Kundmachungsverfahren von 4 Wochen für die gesamte Bevölkerung gestartet. Dabei können wiederum Fehler im Plan aufgezeigt werden und wird sich die Wasserwirtschaftsbehörde mit allfälligen Stellungnahmen auseinandersetzen. Wenn diese Hinweise bearbeitet und abgeschlossen sind, erfolgt eine Abnahme des Planes durch eine Kommission vor Ort und schließlich die Genehmigung des Planes durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft („Lebensministerium“) samt daran anschließender offizieller Veröffentlichung (TIRIS, Wasserbuch ...).

DI Martin Rottler erklärt, dass dieser Plan für die Gemeinde Kundl derzeit nur ein Fachgutachten darstellt, welches aber bei allfälligen Bauverfahren im Rückstaubereich bereits voll berücksichtigt wird, da die Stellungnahmen des Baubezirksamtes Kufstein bereits jetzt darauf aufbauen. Spätestens nach Abschluss des gesamten Verfahrens sollte die Gemeinde Kundl den Plan in das örtliche Raumordnungskonzept bzw. den Flächenwidmungsplan einarbeiten – damit wird der Plan dann auch in den Rang einer Verordnung gehoben. DI Josef Schönherr erklärt die Methoden, wie die überfluteten Bereiche erhoben wurden und die Daten erarbeitet und verarbeitet wurden. Er zeigt anhand einer Simulation, wie sich das Hochwasser des Inn im Bereich St. Leonhard und Weinberg ausbreitet bzw. wie es sich im Bereich an der Gemeindegrenze zu Wörgl verhält (stets bezogen auf ein HQ₁₀₀).

Nach der Beantwortung der Fragen aus dem Gemeinderat bzw. der Zuhörerschaft bedankt sich Bgm. Anton Hoflacher bei den Vortragenden für die ausführlichen Informationen.

1. Unterfertigung des Protokolls der 35. Gemeinderatssitzung

- Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes stellt der Obmann des Überprüfungsausschusses, Ing. Johann Krail den Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um den Punkt „9. Bericht Überprüfungsausschuss“. Der Bürgermeister erklärt, dass im Überprüfungsausschuss anlässlich der letzten Sitzung vereinbart wurde, dass vor der Berichterstattung im Gemeinderat eine weitere Sitzung unter Beiziehung des Sportausschussobmannes stattfinden wird. Da dies noch nicht geschehen ist, wurde die Tagesordnung in der vorliegenden Form versendet. Vor der Berichterstattung im Gemeinderat soll jedenfalls die im Überprüfungsausschuss vereinbarte Vorgangsweise eingehalten werden.

Die Abstimmung über die Aufnahme des zusätzlichen Tagesordnungspunktes erhält mit 9 Prostimmen bei 6 Gegenstimmen nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit. Auf Vorschlag von GV Werner Haaser wird die Sitzung für rd. 10 Minuten unterbrochen – im Anschluss bringt Ing. Johann Krail den Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung in der Weise ein, dass der Punkt „9. Bericht Überprüfungsausschuss“ auf die Tagesordnung aufgenommen werden soll und unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden soll. Die Abstimmung über diesen modifizierten Antrag erhält mit 9 Prostimmen bei 6 Gegenstimmen ebenfalls nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit. Vor den jeweiligen Abstimmungen wird von Ing. Thomas Unterrainer bzw. GV Werner Haaser explizit darauf hingewiesen, dass allfällige Befangenheiten von den Gemeinderäten selbständig wahrzunehmen sind.

- Das Protokoll der 35. Gemeinderatssitzung vom 27.06.2013 wird zur Bestätigung von den Mitgliedern des Gemeinderates unterfertigt.

2. Berichte des Bürgermeisters

- Der Bürgermeister berichtet, dass am 25.09. in Breitenbach die Verhandlung über die Genehmigung des Schotterabbaus „Firstgrube II“ stattgefunden hat. Es hängt die Genehmigung im Wesentlichen davon ab, ob der zuständige Sachverständige des Landes Tirol einen Bedarf bejaht oder verneint. Dazu wurde nunmehr dem Sachverständigen eine Ergänzung des Gutachtens aufgetragen. Vor der Verhandlung wurde von den Breitenbacher Anwohnern der Unmut über die zusätzliche Verkehrsbelastung zum Ausdruck gebracht. Die Marktgemeinde Kundl hat in dem Verfahren keine Parteistellung, unterstützt aber die Gemeinde Breitenbach gegen die befürchtete Zunahme des Lkw-Verkehrs.
- Der Bürgermeister berichtet, dass in der KW 45 der Bürgerbeteiligungsprozess für die Gestaltung des Dorfzentrums starten wird. Genauere Informationen wird Vzbgm. DI Albert Margreiter unter dem Punkt „Allfälliges“ geben.
- Der Bürgermeister berichtet, dass auf der Baustelle „Sozialzentrum Kundl-Breitenbach“ eine Web-Cam installiert wurde, die jede Minute ein neues Foto von der Baustelle auf die Gemeindehomepage stellt.

- Der Bürgermeister berichtet, dass die Wegsanierungen nach den Gewitterschäden im Juni zwischenzeitlich abgeschlossen werden konnten. Als letztes steht jetzt noch die Sanierung des Wasserweges aus.
- Der Bürgermeister lädt alle Mitglieder des Gemeinderates zur Informationsveranstaltung der Polizei Kundl im kleinen Veranstaltungssaal im Gemeindeamt am 15.10.2013 um 19.00 Uhr ein.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Errichtung der Lärmschutzwände im Bahnhofsbereich und am Weinberg zwischenzeitlich abgeschlossen wurde.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die behördliche Genehmigung zur Räumung des Bahngießens in Richtung Wörgl zwischenzeitlich erlangt werden konnte. Es kann nun der Gießen vom Düker bis zum Schotterweg Richtung Wave ausgeräumt werden bzw. in Zukunft auch die weitere Räumung des Gießens durchgeführt werden. Die Ausschreibungen sind verschickt worden, Mitte Oktober können die Leistungen vergeben und mit den Arbeiten begonnen werden.
- Der Bürgermeister erinnert daran, dass die Nationalratswahl am Sonntag, 29.09.2013 von 7.00 bis 15.00 Uhr stattfindet. Er ersucht die Mitglieder der Wahlbehörden um verlässliche Teilnahme.
- Der Bürgermeister ersucht die Ausschussobleute um pünktliche Abgabe der Budgetvorschläge.

4. Bericht des Gemeindevorstandes samt Beratung und Beschlussfassung

a) Regiobus: Weiterführung ab 2014

Bürgermeister Hoflacher berichtet über die Gespräche zur Fortführung des Regiobus ab dem 1.1.2014 mit den Gemeinden Wörgl, Kirchbichl und Breitenbach. Dabei wurde eine Einschränkung des Fahrbetriebes an Samstagen (erste und letzte Fahrt fällt weg) beschlossen sowie ein gänzlicher Entfall des Fahrbetriebes an Sonn- und Feiertagen fixiert. Damit fallen die Kosten für Kundl – trotz einer Erhöhung des Beitragsanteils auf 20% - weiterhin in der gewohnten Höhe von rd. 39.000,-- / Jahr aus. Ing. Johann Krail weist auf die Beschwerden von Anwohnern der Austraße bzw. Hüttstraße hin, dass es wegen der Breite der Regiobusse zu kritischen Verkehrssituationen gekommen ist. Der Bürgermeister erklärt, dass in den Beratungen auch das Thema „kleinere Busse“ besprochen wurde, eine rasche Umsetzung aber wohl daran scheitert, dass die breiten Busse für die Regiolinie extra angekauft wurden. Hannes Moser bedauert, dass es zu einer Reduktion der Fahrzeiten im Fahrplan kommt. Peter Embacher möchte wissen, wie viele Fahrgäste von den vier Orten mit dem Regiobus fahren. Der Bürgermeister erklärt, dass er die Zahlen nicht vorliegen hat, er wird sich darum kümmern. Werner Haaser erkundigt sich, ob es eventuell zu einer Teilnahme an der Regiobuslinie nach Kramsach kommen wird. Dies wird vom Bürgermeister verneint – es sei aber angedacht, eventuell einen „Nightliner“ einzuführen.

Beschluss (15:0)

Die Marktgemeinde Kundl beteiligt sich ab dem 1.1.2014 weiter an den Kosten der Regiobuslinie „Breitenbach-Kundl-Wörgl-Kirchbichl“. Der Anteil beträgt 20%, die früheste Kündigungsmöglichkeit besteht ab dem Fahrplanwechsel 2016 (Dezember 2016).

b) Beitritt zum Klima-Aktiv-Beratungsprogramm

Bgm. Hoflacher berichtet, dass für den Bau des Geh- und Radweges „Billa bis Schieferrollkapelle“ eine Bundesförderung in Höhe von rd. 30.000,-- erreicht werden konnte. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Gemeinde dem Klima-Aktiv-Beratungsprogramm des Lebensministeriums beiträgt. Das Beratungsprogramm ist Teil des Schwerpunktprogrammes „Klima-Aktiv mobil“ für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich. Es verfolgt das Ziel, möglichst viele Städte, Gemeinden und Regionen bei der Umsetzung eines Mobilitätsmanagements für die Förderung der Radfahrer, Fußgänger und des öffentlichen Verkehrs zur Treibhausgasreduktion im Verkehrsbereich zu motivieren. Es entstehen der Gemeinde damit keine Kosten, die Gemeinde verpflichtet sich aber, an der CO₂-Reduktion mitzuwirken.

Beschluss (15:0)

Die Marktgemeinde Kundl tritt dem Klima-Aktiv-Beratungsprogramm des Lebensministeriums bei.

5. Ausschussberichte

a) Kultur

Obmann Gerhard Maier berichtet über die Sitzungen vom 8.07. und 23.09.2013. Die wichtigsten Themen waren der Rückblick auf das Jubiläumsfest 2013 und die Planung für den Musikantenhoangast am 12. Oktober. Der Ankauf eines Schutzbelages für die Eishalle wurde vom Ausschuss befürwortet bzw. vorgeschlagen. Weitere Themen waren der Faschingsumzug 2014, die Reaktivierung des Kundler Chores (Kirchenchor und Singkreis) sowie die Durchführung weiterer Veranstaltungen im Jahr 2014.

b) Umwelt- und Landwirtschaft

Obmann Ing. Thomas Unterrainer berichtet über die Sitzung vom 19.09.2013 mit den Themen „Feuerbrand, Durchführung Autofreier Tag am 21.09., Gestaltung Naherholungsgebiet Weinberg/Zusammenarbeit mit dem Verein Natopia sowie die Gießenräumung“.

Ing. Thomas Unterrainer berichtet, dass die neuen Förderrichtlinien des Bundes für die Photovoltaikanlagen leider so sind, dass es zur Bundesförderung keine weitere Förderung durch die Gemeinde geben darf, ansonsten sind die Förderbeiträge des Bund zurückzuzahlen.

Ing. Thomas Unterrainer berichtet über die neue WSZ-Plattform, die zukünftig jedem Kundler Haushalt darüber Aufschluss gibt, wie hoch die Sperrmüllmengen und die Hausmüllmengen sind.

c) Verkehr

Obmann Hannes Moser berichtet über die wichtigsten Themen der Sitzung vom 12.09.2013: „Verkehrsanalyse, Zurückschneiden von Hecken bei privaten Grundstücken sowie die Baustelle „Klammstraße“ (dazu wird eine Plandarstellung präsentiert und erläutert)“.

Die Gemeinderäte begrüßen die Kontrolle der Hecken an den Gehsteigen bzw. Wegen, da von diesen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Verkehrsteilnehmer ausgeht. Ing. Robert Stiefmüller weist auf allfällige Haftungsprobleme seitens der Gemeinde hin, der Bürgermeister verweist auf die Haftung der „Hecken-Eigentümer“.

6. Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Ing. Robert Stiefmüller verliest folgende Stellungnahme:

„Stellungnahme zur Wortmeldung von Dr. Stephan Bertel vom 27.6.2013 beim 35. Gemeinderat:

1. Befangenheit

Unter Punkt 6 des Protokolls Absatz 2 hat Herr Dr. Bertel angeführt, dass er den Eindruck hat, dass „mehrere Teilnehmer des Ausschusses ein privates unternehmerisches Interesse an dem Projekt haben und trotzdem an der Beratung und Diskussion teilgenommen haben“ und sieht daher eine „Befangenheit“ nach Tiroler Gemeindeordnung § 29. Warum Herr Dr. Bertel dezidiert das Projekt des privaten Bauträgers und die seiner Meinung nach betroffenen Personen nicht beim Namen nennt, ist für mich nicht nachvollziehbar, und führt daher ausschließlich zu unnützen Spekulationen. Ich denke, wenn man mit einer Vorgangsweise in einem Gremium nicht einverstanden ist, sollte man konkrete Vorwürfe unter Nennung von Namen und Projekten aussprechen, auch wenn diese Vorwürfe im Gemeinderatsprotokoll abgedruckt werden. Ich denke die Mitglieder des Bauausschusses sind soweit kritikfähig, dass sie damit entsprechend umgehen können. Zur „Befangenheit“ von Mitgliedern des Bauausschusses hat Herr Dr. Bertel richtigerweise angeführt, dass jedes Mitglied seine eigene Befangenheit nach Tiroler Gemeindeordnung § 29 Abs. 3 in Eigenverantwortung festzustellen hat. Alle Mitglieder des Bauausschusses wurden bei den ersten Bauausschusssitzungen auf diesen Umstand hingewiesen. Eine Befangenheitseinschätzung eines Mitgliedes über das andere Mitglied kann somit nur rein subjektiv und daher nicht zulässig sein.

Würde man der Meinung von Dr. Bertel folgen, müsste man die Gemeindegemeinschaft von Dr. Bertel selbst und noch von einigen anderen Personen hinterfragen, welche in einem aufrechten Beschäftigungsverhältnis mit der Fa. Sandoz stehen und bereits zahlreiche Entscheidungen betreffend die Fa. Sandoz mitgetragen haben. Für mich als Obmann des Bauausschusses weise ich jedenfalls die von Herrn Dr. Bertel erwähnten Vorhaltungen entschieden zurück.

2. Bedenken des Raumplaners wurden ungewöhnlich intensiv in Frage gestellt

Herr Dr. Bertel moniert die „ungewöhnlich intensive in Fragestellung der Meinung des Raumplaners zu einem Projekt“ durch die Mitglieder des Bauausschusses. Vorweg möchte ich unterstreichen, dass der Person des Raumplaners Dr. Cernusca weder in fachlicher noch in persönlicher Hinsicht etwas vorzuwerfen ist. Er führt seine Aufgaben exzellent aus. Dies wird aber nicht bedeuten, dass im Bauausschuss über solche Projekte nicht mehr diskutiert werden kann, wenn der Raumplaner Bedenken äußert! Es ist ja gerade eben eine der Aufgaben des Bauausschusses über Angelegenheiten zu diskutieren und zu beraten, welche nicht eindeutig mit den zur Verfügung stehenden Regelwerken beurteilt werden können. Eine gesunde Diskussionskultur ist jedenfalls nicht von Nachteil, auch wenn sich die Meinungen der Ausschussmitglieder untereinander nicht immer decken. Würde man der Ansicht von Dr. Bertel folgen, könnte man den Bauausschuss auflösen und sämtliche Beurteilungen von Bauansuchen nur mehr ausschließlich dem Raumplaner überlassen. Wenn dies tatsächlich das Ansinnen ist, ersuche ich Herrn Dr. Bertel einen entsprechenden Antrag zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat einzubringen, andernfalls möge uns die Diskussion im Bauausschuss erhalten bleiben!

3. Konzept Bebauungsdichten

Ich bin nicht der Meinung, dass das vorgelegte Konzept zur Neuregelung der Bebauungsdichten voreilig dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen ist, ohne dass die Mitglieder des Bauausschusses die möglichen Auswirkungen an Hand von praktischen Beispielen erörtert haben. Das Konzept zur Bebauungsdichte hat weitreichende Folgen für Grund- und Hauseigentümer und verdient daher einer intensiven Bearbeitung. Dies wird anlässlich der nächsten Bauausschusssitzung geschehen und erst dann eine entsprechende Empfehlung an den Gemeinderat abgegeben werden.“

- Werner Haaser schließt sich den Ausführungen von Ing. Robert Stiefmüller an und ersucht Martin Mayer, die Stellungnahme der Bürgermeisterliste Werner Haaser zu verlesen:

„Antrag an den Bürgermeister und den Gemeinderat der Marktgemeinde Kundl auf Richtigstellung der Ausführungen im Protokoll der 35. Gemeinderatssitzung vom 27.06.2013 hinsichtlich Stellungnahme Dr. Bertel.

Die Ausführungen des Dr. Bertel sind unwahr und geben nur dessen subjektive Wahrnehmung wider. Bei besagtem Projekt eines privaten Bauträgers handelt es sich um die Neubebauung des Areals der ehemaligen Pension Binder, welches durch die Firma ZIMA entwickelt und

realisiert wird. Der Geschäftsführer der ZIMA, Herr Ing. Mag (FH) Alexander Wolf ist unter anderem in Kundl wohnhaft und ein Mitglied des Bauausschusses. Entlang der östlichen Grundstücksgrenze und außerhalb der Liegenschaft der ehemaligen Pension Binder sieht der nicht beschlossene Entwurf des Bebauungsplanes seit Jahren die Errichtung eines Geh- und Radweges von der Siedlung Am-Rain zur Siglgasse als eine der letzten Lücken vor. Die Gemeinde war jedoch bis dato nicht in der Lage, diesen Geh- und Radweg zu realisieren. Um eine Realisierung dieses Geh- und Radweges teilweise zu erleichtern, hätte sich die ZIMA bereit erklärt, ca. die Hälfte der dafür notwendigen Grundstücksflächen „kostenlos“ an die Gemeinde abzutreten. Dies hätte zur Folge gehabt, dass die Baufluchtlinie entlang dieses Radweges unter die üblichen 5-Meter Abstand zu verordnen gewesen wäre. Das war einer der vier vom Raumplaner aufgezeigten Punkte. Die Frage ist zu klären, ob tatsächlich ein Abstand baulicher Anlagen von 5m zu einem Geh- und Radweg notwendig ist? Der zweite aufgezeigte Punkt hat sich auf eine von ZIMA beantragte innere Grundgrenze im entwickelten Bereich bezogen, um die Kriterien der Wohnbauförderung besser erfüllen zu können. Diese Maßnahme stellt eine ausschließlich eigentumsrelevante Maßnahme dar, ohne dass dadurch öffentliches oder privatrechtliches Interesse gestört wäre. Der Raumplaner hätte dies auch durchaus befürworten können, da diesbezüglich keine Normen gelten. Der dritte Punkt des Raumplaners bemängelte den angeblich zu geringen Abstand zwischen den zwei Neubauobjekten auf der betroffenen Liegenschaft wobei hier zu erwähnen ist, dass auch hier keine öffentlichen Interessen beeinträchtigt sind. Der vierte Punkt des Raumplaners bemängelte die geplante Baumasse, welche über dem Entwurf des Bebauungsplanes gelegen ist. Hier sei angemerkt, dass der vorliegende Entwurf durch den Gemeinderat nie beschlossen wurde. Aufgrund der stark gestiegenen Grundstückspreise ist es mittlerweile in fortschrittlichen Gemeinden üblich, diesem Trend mit höheren Dichten in Ortskernen entgegenzuwirken und eine Diskussion in einem Gremium wie im Bauausschuss sollte sohin legitim sein. Als ständige Mitglied des Bauausschusses wäre es die vorsorgliche Pflicht des Bürgermeisters darauf zu achten, dass im Gemeinderat unwahre Stellungnahmen wie die des Herrn Dr. Bertel nicht unkommentiert stehen bleiben und schon gar nicht zu Protokoll gegeben werden, da nicht ausgeschlossen ist, dass hier eine Rufschädigung der betroffenen Personen provoziert wird. Es geht nicht um das Recht, Stellungnahme zu Protokoll zu geben sondern allein darum, wie die Inhalte der Protokolle interpretiert werden können. Was die Befangenheit betrifft, so wären ein Großteil der Beschlüsse in der Marktgemeinde Kundl, welche die Sandoz betreffen, aufgrund diverser Beschäftigungsverhältnisse – Unternehmer und Angestellte – zu hinterfragen.“

- Ing. Thomas Unterrainer erinnert daran, dass seine Anfrage hinsichtlich der Notwendigkeit der Verwendung von Streusalz noch vor der kommenden Wintersaison beantwortet werden möge.
- Ing. Thomas Unterrainer erkundigt sich, ob sein Vorschlag, dass am Bahnhof zusätzliche überdachte Radabstellplätze geschaffen / zur Verfügung gestellt werden, bereits bearbeitet wurde. Der Bürgermeister erklärt, dass der Grund ausschließlich im Eigentum der ÖBB steht und eine Überdachung nicht gegen den Willen der ÖBB erfolgen kann. Die Zusammenarbeit wird gesucht.
- Vzbgm. DI Albert Margreiter berichtet darüber, dass der Bürgerbeteiligungsprozess des Büros „Nonconform“ über die Gestaltung des Gemeindezentrums in der KW 45 (5.-7.11.2013) stattfinden wird. Er erläutert die Vorgangsweise und den Zeitplan. Er verweist auf die notwendige Bekanntmachung der Veranstaltung im Vorfeld durch die Herausgabe einer Sonderzeitung „Kundl-life“, durch das Aufstellen von Ideen-Gläsern an zentralen Orten, durch ein Online-Gewinnspiel sowie die Schaltung von drei Werbespots im KBTv. Zusätzlich werden alle Ausschussmitglieder der Gemeindeausschüsse direkt eingeladen. Vzbgm. DI Albert Margreiter lädt alle Mitglieder des Gemeinderates dazu ein, sich an dem Bürgerbeteiligungsprozess und der Ideenfindung aktiv zu beteiligen.

Die Beratung und Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten 7 und 8 findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

7. Zinsgestütztes Wohnbaudarlehen / Energiemaßnahmenförderungen

- Vergabe von zwei zinsgestützten Wohnbaudarlehen.
- Vergabe von zwei zinsgestützten Jungunternehmerdarlehen.

8. Personal

- Anstellung von Frau Michaela Steidl im Alten- und Pflegewohnheim.
- Zuerkennung eines Bezugsvorschusses.
- Zuerkennung einer Leistungszulage.
- Regelung für eine „Herbeiholungsabgeltung“.
- Einführung eines „Mitarbeiter-Ideen-Systems“.

Ende der Sitzung: 22.15 Uhr

Der Schriftführer

g.g.g.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Faulstich', is written over the printed name of the secretary.